Zeitschrift: Agrarwirtschaft und Agrarsoziologie = Économie et sociologie rurales [1980-2007]

Herausgeber: Schweizerische Gesellschaft für Agrarwirtschaft und Agrarsoziologie

Band: - (1992)

Heft: 1

Buchbesprechung: Buchbesprechung

Autor: Jörin, R.

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 09.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Buchbesprechung

Peter Christen: Das PSE/CSE zur Messung der Agrarprotektion, Verlag Rüegger, Zürich, 1990

Das "Producer Subsidy Equivalent" (PSE) und das "Consumer Subsidy Equivalent" (CSE) sind Gegenstand der Arbeit, die am Schweizerischen Institut für Aussenwirtschafts-, Struktur- und Regionalforschung (SIASR) der Hochschule St.Gallen entstanden ist. Peter Christen gibt einen Überblick über das PSE/CSE-Konzept, wie es von der OECD entwickelt worden ist und versucht, die Bedeutung dieses Konzeptes zur Messung der Agrarprotektion für die Uruguay-Runde darzulegen. Anhand einer übersichtlichen Darstellung werden die Auswirkungen der landwirtschaftlichen Protektion auf Produzenten, Konsumenten und Staat aufgezeigt. Im Zentrum des theoretischen Teils steht sodann die Frage, inwieweit es sich dabei nur um reine Umverteilungseffekte (private Kosten) oder auch um Wohlfahrtswirkungen (soziale Kosten) handelt. Der Autor kommt dabei zum Schluss, dass aufgrund der klassischen Ansätze zur Wohlfahrtstheorie die PSE/CSE-Werte nur zu einem sehr kleinen Teil Wohlfahrtsverluste darstellen. Neuere Theorien, wie die X-Ineffizienz und vor allem das Rent-Seeking, würden hingegen, wie Christen darlegt, darauf hindeuten, dass diese Wohlfahrtsverluste bedeutend grösser sein dürften, als dies die klassische Wohlfahrtstheorie annimmt. Mangels empirischer Evidenz bleibt diese Aussage jedoch eine Vermutung. Im Zusammenhang mit diesen Überlegungen zur Wohlfahrtstheorie müsste wohl auf die zahlreichen externen Effekte hingewiesen werden, die im Agrarsektor eine besondere Rolle spielen. Ihre Nichtberücksichtigung im PSE-Konzept ("non-trade concerns") stellt schliesslich einen wichtigen Kritikpunkt dar. Aufschlussreich sind die Überlegungen zur Unterscheidung zwischen handelsverzerrenden und nicht-handelsverzerrenden Massnahmen. Die Tatsache, dass das PSE-

Konzept keine Differenzierung nach dem Grad der Handelsverzerrung zulässt, schmälert seinen Beitrag zur Transparenz erheblich (verzerrte Weltmarktpreise). Ausführlich geht der Autor deshalb auf die Vorschläge der EG ein ("Mid-term Review, 1989), im Rahmen des AMS ("Aggregate Measurement of Support") nur Massnahmen aufzunehmen, die einen verzerrenden Einfluss auf den internationalen Handel haben. Da die USA 1989 auf den AMS-Vorschlag der EG mit der sogenannten "Tarifizierung" reagierten, enthält die Arbeit auch einen Vergleich zwischen diesen beiden Systemen. Der Autor sieht in den grossen Schwankungen der Produzentenpreise den Hauptnachteil, den eine Tarifizierung für die Schweiz hätte. Dementsprechend wäre ein modifiziertes AMS-System der Tarifizierung vorzuziehen. Es wird zum Schluss der Arbeit gezeigt, welche Modifikationen aufgrund der Schwächen des PSE/CSE Konzeptes aus Schweizer Sicht am AMS gemacht werden müssten:

Erweiterte Definition der nicht-handelsverzerrenden Massnahmen, Berücksichtigung der angebotsbeschränkenden Massnahmen, Einbezug des Selbstversorgungsgrades in den AMS-Ansatz. Aus dieser Sicht würde der Grad der Handelsverzerrung zum Schlüsselbegriff für die Verhandlungen, während die PSE/CSE-Werte an Bedeutung verlieren müssten.

Aber selbst wenn diese aus Schweizer Sicht notwendigen Modifikationen eingeführt werden könnten, so die Schlussfolgerung von Christen, hätte eine AMS-Bindung für die Schweizer Agrarpolitik gravierende Folgen. Die zur Kompensation der Einkommensverluste erforderlichen Direktzahlungen dürften die Grenze der politischen Tragbarkeit deutlich übertreffen, weshalb ein beschleunigter Strukturwandel unausweichlich wäre.

Anschrift des Verfassers:

Dr. R. Jörin
Institut für Agrarwirtschaft
ETH-Zentrum
8092 Zürich